

WIE IST DAS MIT DEM TRÄUMEN, JOSEF? 3

Gott vergisst Josef nicht

Text // Josef deutet Träume im Gefängnis // 1. Mose 40 + 41,14

Worum geht's? // Die Kinder hören davon, dass Gott Josef nicht vergessen und ihm eine besondere Begabung gegeben hat.

Material

- Seife
- Waschlappen
- Handtuch
- Kamm
- Bilder zur Geschichte (Online-Material)
- Material für Kreativ-Bausteine
- >> siehe dort

E12_Bilder auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)

Hintergrund

Nach seiner Karriere vom ausländischen Sklaven zum Verwalter von Potifars Anwesen erfährt Josef einen erneuten Schicksalsschlag. Aufgrund der Intrige von Potifars Frau verliert er erneut seine Stellung und seine Privilegien und wird unschuldig inhaftiert. Im Gefängnis des Pharaos erlebt Josef dennoch weiterhin Gottes Beistand. Er gelangt im Gefängnis in eine ähnliche Verantwortungsposition wie im Hause Potifars. Der Chef des Gefängnisses erkennt, dass Gott mit Josef ist und seine Arbeit segnet, und macht ihn zum Aufseher über die Gefangenen sowie zum Gefängnisverwalter.

Die beiden Mitgefangenen, ein Bäcker und ein Mundschenk (Vorkoster für die königlichen Getränke), sind hohe königliche Beamte. Josef ist im Gefängnis für ihre Versorgung verantwortlich. Sie sind davon überzeugt, dass ihre Träume Zukunftsbedeutung haben. Zwar gibt es zur damaligen Zeit in Ägypten zahlreiche Berufstraumdeuter, als Gefangene können sie deren Hilfe jedoch nicht in Anspruch nehmen. Josef macht deutlich, dass Gott allein Kenntnis über das Geschehen in der Zukunft hat, dass er aber Menschen die Gabe verleiht, anhand von Träumen in die Zukunft zu blicken. Sein Einsatz nutzt Josef vorerst nichts. Er bleibt weitere zwei Jahre im Gefängnis.

Notizen

Methode

Die Geschichte wird mit Bildern erzählt.

Hinweis:
Alle Bilder werden in der letzten Einheit erneut gebraucht. Bitte im Team weitergeben.



Einstieg

Seife, Waschlappen, Handtuch und Kamm werden in die Mitte gelegt.

Habt ihr zu Hause auch so etwas? Wann benutzt ihr das? Kinder erzählen lassen. Ihr wascht euch also und macht euch schick,

wenn ihr etwas Besonderes vorhabt. Der Mann, von dem heute erzählt wird, soll sich auch waschen und wird schick gemacht. Aber er weiß gar nicht, warum.





Geschichte

Die Bilder zur Geschichte liegen bereit.

(Bild 1 zeigen) Diese Männer hier benutzen nicht regelmäßig Wasser, Seife und Handtuch. Sie gehen nie weg. Sie sind ja im Gefängnis. Der eine Mann hinter den Gittern hat für den König gebacken. Der andere hat für die Getränke des Königs gesorgt. Aber beide haben etwas gemacht, was der König nicht gut fand. Deshalb hat der König sie in das Gefängnis bringen lassen.

Da ist ja noch jemand. Ihr kennt ihn bereits. Es ist Josef. Eine Frau hat behauptet, dass er ihr etwas Böses angehtan hat. Deshalb ist er nun im Gefängnis. Dass die Frau gelogen hat, weiß nur Josef. Und Gott weiß das auch.

Alle im Gefängnis mögen Josef. Er ist immer freundlich und hilfsbereit. „Josef hat Gott zum Freund!“, meint der Chef vom Gefängnis immer wieder. „Deshalb ist er so!“ Weil ihm das so gefällt, macht er Josef eines Tages zum Aufseher über das ganze Gefängnis. Josef soll sich um alles Wichtige kümmern: dass alle Gefangenen zu essen haben, dass die Zellen in Ordnung sind und vieles mehr. Jetzt ist Josef nicht mehr den ganzen Tag nur in seiner Zelle eingesperrt. Er hat ja viel zu tun!

(Bild 2 zeigen) Als der Bäcker und der Getränkemann eines Morgens so traurig in ihrer Zelle sitzen, geht Josef zu ihnen. Vielleicht kann er sie ja trösten. Die beiden mögen Josef. Deshalb erzählen sie ihm, was in der Nacht geschehen ist: Der Bäcker und der Getränkemann

haben merkwürdige Träume gehabt. „Bestimmt sollen die Träume uns sagen, was bald mit uns geschieht!“, sagt der Bäcker. „Aber hier im Gefängnis gibt es niemanden, der uns sagen kann, was die Träume bedeuten.“ „Was morgen, übermorgen oder nächstes Jahr geschieht, das weiß nur Gott!“, sagt Josef. „Aber wenn ihr wollt, dann erzählt mir, was ihr geträumt habt. Vielleicht sagt Gott mir, was die Träume bedeuten.“

(Bild 3 zeigen) „Ich habe einen Weinstock gesehen. Daran hingen drei Trauben“, sagt der Getränkemann. Josef weiß, was ein Weinstock ist: ein Busch, an dem Trauben wachsen. „Ich habe die Trauben abgepflückt, den Saft über einem Becher ausgepresst und den dann dem König gebracht“, erzählt der Getränkemann weiter. Josef denkt nicht lange nach. „Ich glaube, Gott will dir sagen, dass du in drei Tagen wieder beim König bist und ihm seine Getränke bringst“, sagt er. Der Getränkemann freut sich riesig und ist nun nicht mehr traurig. Doch Josef hat eine Bitte. „Sag dem König, dass ich auch aus dem Gefängnis heraus möchte. Ich habe doch gar nichts Böses getan!“, bittet er den Getränkemann.

Auch der Bäcker erzählt seinen Traum. *(Bild 4 zeigen)* „Ich trug Körbe auf meinem Kopf. Drei übereinander. Im obersten lag Brot für den König. Aber dann kamen Vögel und haben den obersten Korb einfach leer gefressen.“ Josef muss wieder nicht lang überlegen.

„Ich glaube, Gott will dir sagen, dass du nicht aus dem Gefängnis kommst. Du wirst nie wieder für den König backen.“ sagt Josef. Das macht den Bäcker sehr traurig.

Und genau so geschieht es. Der Getränkemann wird aus dem Gefängnis geholt und darf dem König wieder Getränke bringen.

Zwei lange Jahre vergehen. Der Getränkemann hat dem König nichts von Josef erzählt. Deshalb ist Josef immer noch im Gefängnis. Doch eines Morgens kommen zwei Männer. Sie nehmen Josef einfach mit. *(Bild 5 zeigen)* Josef muss baden, sich mit Wasser und Seife sauber schrubben und auch die Haare waschen. Die werden sogar noch geschneitten. Neue Kleider bekommt Josef auch. Josef wundert sich. „Was soll das?“ fragt er. „Warum muss ich mich so schick machen?“ „Du sollst zum König kommen!“, sagt einer der Männer. Frisch gewaschen, gekämmt und mit neuen Kleidern macht sich Josef auf den Weg zum König. Der Getränkemann hat Josef doch nicht vergessen. Und Gott auch nicht. ●



Gespräch

- Josef kann etwas, was andere Menschen nicht können. Was ist das?
- Wieso muss Josef jetzt plötzlich baden und Haare schneiden?
- Was könnt ihr besonders gut?

Notizen





Entdecken

Wichtiges wird angepinnt – die Dritte

- Karton (ca. 60 x 80 cm) mit Möglichkeit zum Aufhängen
- Pinnadeln oder Klebeband
- bunte Stifte
- Papier(-reste) aller Art
- Kleber, Scheren
- ausgedruckte Kopien der Bilder zur Geschichte (Online-Material)
- Wolle, Washi Tape, Stoffreste usw. zum Gestalten

Die Kinder können auf Bildern oder in kleinen Collagen festhalten, was ihnen wichtig geworden ist (zum Beispiel Körbe des Bäckers, Weinstock mit Trauben, Josef im Bad, ...). Aus den Bildern zur Geschichte lassen sich Motive ausschneiden und auf einem Blatt neu zusammenstellen. Wer selbst schon entdeckt hat, was er oder sie besonders gut kann, kann dazu ebenfalls ein Bild gestalten. Über Motiv, Technik und Material entscheidet jedes Kind selbst.

Zum Schluss können die Kinder ihre Werke an einer großen Karton-Pinnwand befestigen. Wer möchte, kann seine Arbeit vorstellen.

Woran soll uns dein Bild oder deine Bastelarbeit erinnern?

So entsteht das dritte Element einer fünfteiligen Karton-Pinnwand.

E12_Bilder_sw auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)

Hinweis: Die Pinnwand bleibt im Raum und soll in jeder Einheit dieser Reihe erweitert werden. Bitte im Team weitergeben.

E12_Medaillen auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)



Spiel

Jeder ist begabt

So wie Josef eine Begabung von Gott geschenkt bekommen hat, hat jede/-r eine Begabung.

- 1 gebastelte Medaille je Kind (Bastelanleitung im Online-Material)

Vorab wird für jedes Kind eine Medaille gebastelt. Eine Anleitung hierfür gibt es im Online-Material. Eine/-r der Mitarbeitenden beschreibt, was eins der Kinder besonders gut kann, ohne jedoch dessen Namen zu nennen. Alle anderen versuchen herauszufinden, um wen es sich handelt. Wird das Kind erraten, applaudieren alle und es bekommt eine Medaille, auf der vermerkt wird, welche Begabung es hat.



Musik

- „Das hast du toll gemacht“ (Daniel Kallauch) // Nr. 14 im Liederbuch „Kleine Leute – Großer Gott“

Beispiel-Gebet

Lieber Gott, du hast Josef nicht vergessen. Du bist immer ganz nah bei ihm gewesen und hast ihn nie allein gelassen. Bitte sei auch ganz nah bei uns! Amen

Annette Schnell

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

Notizen



Bastel-Tipp

Prächtiger Halsschmuck

Am Hof des Pharaos trugen die Menschen oft prächtige Halskragen. Auch Josef darf jetzt seine Gefängniskleidung ablegen und sich neu einkleiden.

- Bastelanleitung (Online-Material)
- 1 Pappteller je Kind
- Filz- oder Buntstifte
- Schere

Die Kinder verzieren einen Pappteller, der dann passend zugeschnitten wird. Die Bastelanleitung gibt es im Online-Material.

E12_Halsschmuck auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)